

## Ameisenbläuling & Co. Anmutig und anspruchsvoll!



### Ansprüche der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

In vielen Fällen überleben Ameisenbläulinge nur noch auf Brachen oder brachgefallenen Grabenrändern, weil sie auf intensiv genutzten Wiesen ihren Entwicklungszyklus nicht mehr zu Ende bringen können. Wenn Wiesen im Hochsommer zur Blütezeit des Großen Wiesenknopfes gemäht werden, befinden sich die Eier bzw. Raupen in den Blütenköpfen und werden ausgemäht. Aber auch Brachen oder Brachestreifen sind oft nur in den ersten Jahren für die beiden Arten nutzbar, da sie danach zu sehr verfilzen und verbuschen. Ameisenbläulinge sind außerdem an das Vorkommen der jeweiligen Wirtsameisen-Art gebunden.

### Ansprüche des Großen Wiesenknopfes

Der Große Wiesenknopf ist eine heimische, mehrjährige Staudenpflanze, die von den Ameisenbläulingen bestäubt wird und vor allem in wechselfeuchten bzw. feuchten Mäh- und Streuwiesen oder entlang von naturnahen Bachläufen und Gräben vorkommt. Die Art ist zwar noch nicht im Bestand gefährdet, sie ist aber auch nicht „so hart im Nehmen“, dass sie bei intensiver Grünlandnutzung über längere Zeit bestehen könnte.



### Ansprüche der Wirtsameisen

Die Rote Gartenameise (*Myrmica rubra*) und die Trockenrasen-Knotenameise (*Myrmica scabrinodis*) besiedeln vor allem feuchte Standorte auf Wiesen, wobei die letztere wärmere Bodenverhältnisse bevorzugt. Sie bauen unterirdische Nester, die nahe unter der Bodenoberfläche liegen. Verdichtung durch Walzen des Bodens, Gülledüngung und häufige Mahd wirken sich negativ auf die Wirtsameisen aus.



**Hochspezialisierter Parasit:**  
**Die Ameisenbläulings-Schlupfwespe** (*Neotypus melanocephalus*)  
Sie sticht die Raupe in der Blüte des Großen Wiesenknopfes an und legt ihre Eier in diese ab.

## Fliegende Edelsteine Besonders und bedroht!



Die beiden ähnlichen Arten **Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling** der Gattung *Phengaris* (bis vor einigen Jahren noch als *Maculinea* bezeichnet) zählen zu den interessantesten heimischen Tagfaltern.

Sie benötigen zur Entwicklung ihre Raupenfutterpflanze, den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), sowie bestimmte Knotenameisenarten, die als Wirt dienen. In deren Nestern finden die Bläulingsraupen Schutz und Nahrung, dort überwintern und verpuppen sie sich.

Meist erst im übernächsten Sommer (Juli/August, südliches Alpenvorland Juni/Juli) schlüpfen die kleinen, blauschillernden Falter aus der Puppenhülle und leben oft nur wenige Tage, um sich fortzupflanzen. Danach beginnt der Lebenskreislauf von Neuem.

**Der faszinierende Entwicklungszyklus der Ameisenbläulinge ist ein Paradebeispiel für Abhängigkeiten verschiedener Arten innerhalb des Ökosystems. Im Naturschutz dienen sie als wertvolle Indikatoren für hochwertige Lebensräume.**

Bayern trägt für den weltweiten Erhalt der beiden Arten auf Grund eines Verbreitungsschwerpunkts eine sehr hohe Verantwortung. Sie sind europaweit streng geschützt. Wegen ihrer anspruchsvollen Überlebensstrategie zählen Ameisenbläulinge jedoch auch zu den am stärksten rückläufigen Tagfalterarten Europas. Sie leiden darunter, dass landwirtschaftliche Flächen heutzutage nicht mehr kleinteilig, unterschiedlich und zu verschiedenen Zeiten genutzt werden. Ideal waren früher Flächen, die sehr früh im Jahr gemäht und danach nicht gedüngt wurden. Dadurch erfolgte der zweite Aufwuchs sehr langsam. Dieser wurde entweder gar nicht mehr oder erst sehr spät im Jahr gemäht oder beweidet.



Foto oben: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*)  
Foto unten: Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*)

## Schutz durch Pflege Wiesen extensiv bewirtschaften!

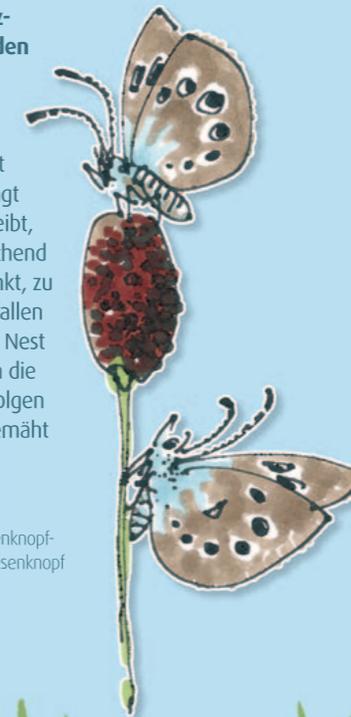


Der **Schutz der Ameisenbläulinge** ist in der praktischen Umsetzung nicht einfach. Nur durch ein- oder zweimalige Mahd oder Beweidung zum richtigen Zeitpunkt bieten die Wiesen geeignete Voraussetzungen für das Vorkommen der Raupenfutterpflanze wie auch für Ameise und Falter.

**Je nach Vorkommensort und Biotoptyp gibt es naturschutzfachliche Empfehlungen für den optimalen Mahd-Zeitpunkt.**

Entscheidend ist, dass der Große Wiesenknopf zur Flugzeit für die Eiablage zur Blüte gelangt und diese so lange erhalten bleibt, bis sich die Raupe in ihr ausreichend entwickelt hat. Ab dem Zeitpunkt, zu dem sich die Raupe zu Boden fallen lässt und von Wirtsameisen ins Nest abtransportiert wird, kann auch die Wiese wieder ohne negative Folgen für die kleinen blauen Falter gemäht werden.

Foto oben: Eiablage des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings auf dem Großen Wiesenknopf



# Phengaris

## Schutz der Ameisenbläulinge



„Flügel ein kleiner blauer Falter  
vom Wind geweht,  
Ein perlmutterner Schauer  
Glitzert, flimmert, vergeht.  
So mit Augenblicksblicken,  
So im Vorüberwehn,  
sah ich das Glück mir winken  
Glitzern, flimmern, vergehn.“  
**Hermann Hesse**



### IMPRESSUM

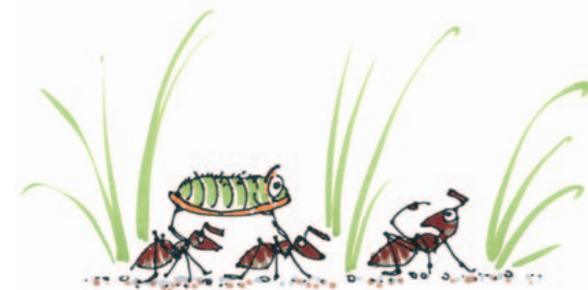
Herausgeber:  Regierung von Unterfranken  
Konzeption: Regierung v. Unterfranken (Torsten Ruf) / Daniel Kufner  
Gestaltung:  ecotopics.de © 2018 (2. Aufl.) | Fotos: © Torsten Ruf

Verwendung unter freundlicher Genehmigung des Herausgebers



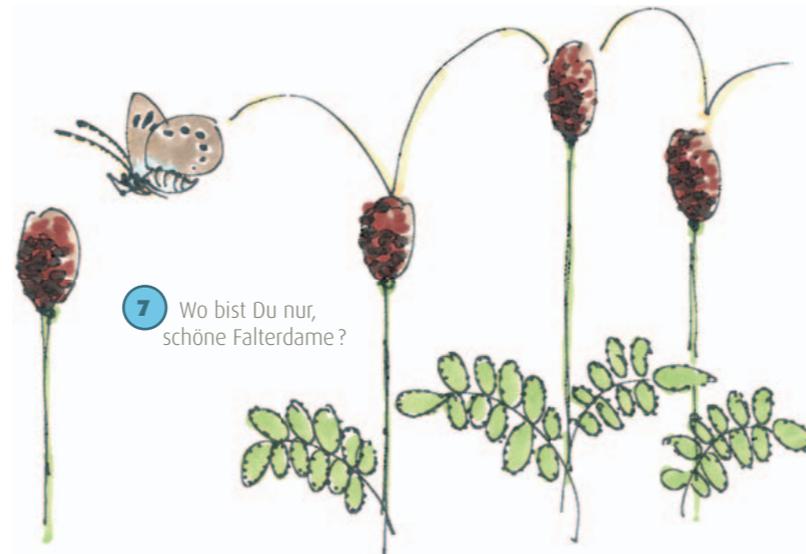
**1** Rendezvous auf dem Großen Wiesenknopf: Er dient als Raststätte, Nektarquelle und Eiablageplatz

**2** Die Jungraupe frisst und versteckt sich zunächst im roten Blütenköpfchen der Raupenfutterpflanze



**3** Nach einigen Wochen lässt sich die kleine Raupe zu Boden fallen oder wandert am Stengel entlang nach unten. Da sie spezielle Duftstoffe und Zuckerwasser absondert, die denen der Ameisenlarven ähneln und eine Zugehörigkeit zum Ameisenstaat suggerieren, wird sie von den Wirtsameisen entdeckt und ins Ameisennest geschleppt.

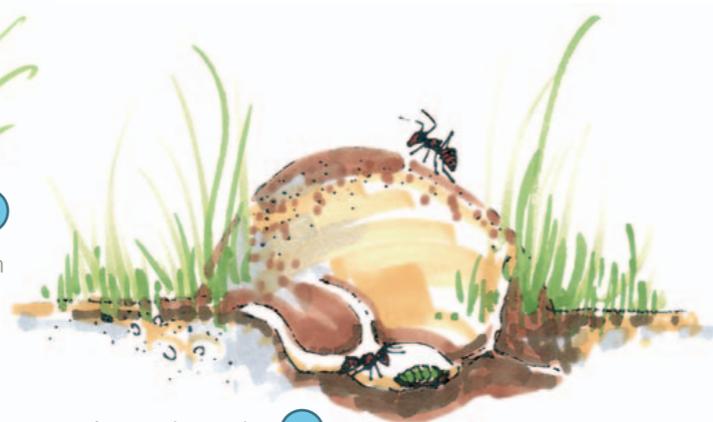
**4** Die Raupe wird entweder von den Ameisen gefüttert oder ernährt sich von deren Eiern und Larven. Sie überwintert als Untermieter und verpuppt sich in ihrem „Kuckucksnest“ unter der Erde.



**7** Wo bist Du nur, schöne Falterdame?

## Phengaris-Kreislauf

Der Entwicklungszyklus der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge ist untrennbar an die Existenz ihrer Raupenfutterpflanze sowie das Vorkommen bestimmter Wirtsameisen-Arten gekoppelt. Hier erfahren Sie mehr über den Lebenslauf der Ameisenbläulinge!



**5** Meist erst im übernächsten Sommer schlüpft der kleine blaue Falter aus der Puppenhülle, klettert aus dem Ameisennest und erhebt sich in die Lüfte, sobald seine Flügel ausgehärtet sind.

**6** Eine neue Generation von Ameisenbläulingen flattert um die Blüten des Großen Wiesenknopfs und der ewige Kreislauf des Werdens und Vergehens beginnt von Neuem!



## Pflegemaßnahmen

Mähen Sie zum richtigen Zeitpunkt!



Aufgrund der komplizierten Lebensweise des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind bei der **Nutzung der Flächen**, auf denen diese Schmetterlingsarten vorkommen, einige Aspekte zu beachten.

Das Leben der Schmetterlinge ist gekoppelt an das Vorkommen des Großen Wiesenknopfs und bestimmter Ameisenarten. Damit es den Schmetterlingen „gut geht“, muss es zunächst auch den Großen Wiesenknöpfen und den Ameisenarten „gut gehen“. Dazu bedarf es eines bestimmten Mahdrhythmus oder einer Beweidung auf den entsprechenden Flächen.

### Für die Wiesenpflege ist entscheidend:

- keine Mahd oder Beweidung im Hochsommer, d.h. in der Zeit von Mitte Juni bis Anfang September
- keine Verdichtung des Bodens (z.B. durch Walzen) und möglichst kein Abschleppen der Wiesen wegen negativer Auswirkungen auf die Ameisenpopulationen
- zeitweise Brachestreifen als Rückzugsorte für die Falter
- (komplette) Verbrachung der Vegetation vermeiden, stattdessen Nutzung der Flächen durch Mahd mit Mahdruhe oder Beweidung
- Pflege von Wiesenbrachen durch Mahd ab September alle zwei bis drei Jahre
- keine Düngung, um eine lichte Struktur der Wiesen für die Trockenrasen-Knotenameise (*Myrmica scabrinodis*) zu erzielen, was zur Erwärmung des Bodens beiträgt
- kein Umbruch, keine Aufforstung, Bebauung und Entwässerungen von Wiesen

Um zu klären, wie die erforderliche Nutzung über das Vertragsnaturschutzprogramm bezuschusst werden kann, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner bei der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Ihres Landkreises.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!